



nicht noch größer werde, als dies ohnedies sei. In einem anderen...

Reichstagswahl. Der nationalliberale Bürgermeister v. Fischer, Reichs- und Landtags-Abgeordneter, ist...

Ausland.

In Oesterreich ist nach dem offiziellen Wiener Fremdenbl. bisher nach keiner Richtung eine Entscheidung...

Korruption in Italien.

Nachdem erst eben die schauderhafteste Mißwirtschaft aufgedeckt worden ist, steht schon wieder ein großer Sensationsprozeß in Aussicht.

Sieg der dänischen Sozialdemokraten!

Bei den jetzt in Dänemark stattfindenden Stadtratswahlen ist ein großer Fortschritt für die gesammte Oppositionspartei zu verzeichnen.

In der That ist der Stimmenzuwachs ein außerordentlich großer. In den 35 Städten, die bis jetzt gewählt haben, betrug die Stimmenzahl — da die Wahl eine Listenwahl ist, so ist die Zahl der für die einzelnen Kandidaten abgegebenen Stimmen verschieden — 1894: 5454—4820, dagegen 1900: 15,417—13,829, d. h. also fast eine Verdreifachung der Stimmenzahl!

Es sind bis jetzt gewählt: 164 Rechte-Mitglieder, 195 Radikale und 56 Sozialdemokraten, also 164 Konservative und 191 Oppositionsmänner.

Der Krieg in Südafrika.

Der Kampf um Ladysmith am Sonnabend und Sonntag hat die erwartete Entscheidung noch nicht gebracht. Den Büren ist es nicht gelungen, die seit acht Wochen belagerte Stadt zu nehmen.

Ueber den Kampf bei Ladysmith meldet General Buller mittels Helio-graph am Sonntag Nachmittag, wie ein Londoner Telegramm des „Neuerischen Bureaus“ vom Montag berichtet: Am Sonnabend früh begannen die Büren einen Angriff auf meine Stellung, welcher sich indessen hauptsächlich gegen Caerars Camp und den Waggon-Hügel richtete.

Das Schweigen der englischen Kriegsverwaltung — seit Montag Abend bis zum Dienstag Abend ist keine weitere Mitteilung über die Kämpfe um Ladysmith verbreitet worden — läßt vermuten, daß sowohl Buller wie Buller bei den Kämpfen am Sonnabend noch erheblich schlechter abgeschnitten haben, als die bisherigen Nachrichten vom Kriegsjahresplatz gegeben.

Im Norden der Kapkolonie ist General French arg bedrängt. Der Berichterstatter des „Neuerischen Bureaus“ in Neudburg erklärt, daß die Verluste des Suffolkerregiments sich auf 7 Offiziere und 30 Mann und 50 Mann an Gefangenen belaufen.

Im Westen ist die Lage Lord Methuens unverständlich. Inzwischen werden von England aus Mitteilungen verbreitet, welche Lord Methuen selbst die Schuld an seiner verzweifeltsten Lage beimessen.

Ein Brief des Korrespondenten des „Globe“ aus Modder River vom 16. Dezember erwähnt in der Beschreibung der Schlacht von Maggersfontein, daß zwischen Lord Methuen und General Bullchops, welcher die Hochländer-Brigade kommandierte, Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die beste Art, den Feind anzugreifen, bestanden hätten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Januar.

Der Reichstag hat heute nach fast unverdächtlichen Ferien seine Sitzungen wieder aufgenommen. Nachdem schon zuvor die Abgeordneten sich unter einander mehr oder minder herzlich begrüßt hatten, beglückwünschte der Präsident Graf Ballestrem die „Herren Kollegen“ zur Jahrsunterende — nicht ohne Widerspruch von demjenigen Mitglieder des Hauses zu finden, die im Gegensatz zum Bundesrathe beschlossen sind, ihre Jahrsunterendfeier erst in der Nacht auf den 1. Januar 1901 vorzunehmen.

Die Tagesordnung war außerordentlich reichhaltig, aber nicht sehr vielversprechend: dies und die tiefergenutzte Meinung, die ersten Sitzungen nach den Ferien „blau“ zu machen, mochte an der schwachen Besetzung des Hauses Schuld tragen. Am Bundesrathe ist jedoch u. A. die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Graf v. Tschirman, sowie einige Kommissare.

Zum Heringszoll führte Abg. Damm des Näheren aus: Es ist bezeichnend, daß dieselben Herren, die vor drei Jahren den Antrag Stump auf Erhöhung des Heringszoll auf 10 Mark unterzeichneten, heute nicht mehr wagen, den vorliegenden Antrag zu vertheidigen und ebenso, daß der Herr Regierungsvertreter heute gar anders gesprochen hat, als in der Kommission.

werden. Damit erweist man der Marinevorlage aber einen schlechten Dienst, wenn man um ihrer willen den Armen auch noch den geringsten Rest ihres Wohlstandes raubt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus und Herrenhaus hielten heute ihre ersten Sitzungen in der neuen Session ab.

Das Abgeordnetenhaus beschränkte seine Thätigkeit darauf, auf den König ein dreifaches Hoch auszubringen. Präsident v. Rüdiger bezaumte die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 10. Januar 11 Uhr, mit folgender Tagesordnung an: Wahl der Präsidenten und Schriftführer und Entgegennahme von Vorlagen der Staatsregierung.

Das Herrenhaus bewies seine Loyalität gleichfalls durch ein Hoch auf den Monarchen und that noch ein Uebiges, indem es seinen Präsidenten beauftragte, dem Prinzen Heinrich zur Geburt eines Sohnes Glückwünsche auszusprechen.

Darauf konstituirte sich das Haus, indem 116 Mitglieder erschienen waren und nahm die Wiederwahl des Präsidiums durch Zuvor. Fürst zu Wied ist demnach wieder der 1. Vorsitzende, Freiherr v. Manteuffel und Oberbürgermeister v. der Kelln sind die Vizepräsidenten.

Morgen steht auf der Tagesordnung Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung von Eingaben und Vorlagen, Übermorgen erfolgt die erste Berathung des in der Kronrede angezeigten Entwurfs über die Zwangsverletzung Minderjähriger.

Parlamentarisches.

Der Seniorenkongress des Reichstages war gestern Mittag vor der Plenarsitzung zusammengetreten. Man kam dahin überein, daß zunächst die Spezialberathung des Etats mit dem Etat des Reichsfiskus begonnen werden soll, bei welcher Gelegenheit sich eine allgemeine Besprechung der politischen Lage entwickeln dürfte.

Die konservativen Fraktionen haben im Abgeordnetenhaus folgende Interpellation eingebracht: Inwiefern erachtet die königliche Staatsregierung die im vorigen Sommer im Anschluß an die Abstimmung in dritter Lesung über die Kanalvorlage gegenüber einer Anzahl von Staatsbeamten von ihr getroffenen dienstlichen Maßnahmen im Einklang mit den Vorschriften der Artikel 83 und 84 der Verfassung?

Arbeiterbewegung.

Der Streik der Berliner Bauanschläger geht seinem Ende entgegen. Wie in der letzten Verammlung der Ausständigen berichtet wurde, haben ungefähr 170 die Arbeit zu den neuen Bedingungen wieder aufgenommen; die gleiche Zahl ist noch ausständig. In der Verhandlung der Arbeitervertreter mit den Innungsdelegirten ist eine Einigung bis auf wenige Punkte erzielt worden.

Die Manrer in Köpenick sind mit der Forderung von 60 Pf. Stundenlohn und neunstündiger Arbeitszeit hervorgetreten; bisher betrug der Lohn 55 Pf. und die Arbeitszeit 10 Stunden.

In der Futzfabrik von Hermann u. Co. in Rudow sind Lohnforderungen ausgebrochen. Zugut ist ferngehalten.

Bei der Wahl zum Gesellenauschuß der freien Bauinnung in Düsseldorf erhielt die christlich-sozialen Liste 14, untere Liste 214 Stimmen.

Durch den Streik der Manrer bei Wortmann u. Ebers in Düsseldorf, der seit 8 Wochen anhält und für die Arbeiter nicht ungünstig steht, sind nun auch die anderen Arbeiter der genannten Firma in eine Bewegung eingetreten. Zuerst kam es zwischen Arbeiter und Firmeneinwohnern zu recht erregten Auftritten, bis schließlich die Firma von allen neuereintretenden Arbeitern der verschiedenen Branchen die Unterschrift unter einen Revers verlangte, sich zu verpflichten, keiner Organisation anzugehören.

Der Streik der Vergarbeiter im Köpflach-Boitsberger Revier ist beendet, da die am 5. Januar abgehaltene Versammlung der Ausständigen die von den Werksunternehmungen gemachten, zum Theil recht verthörligen Zugeständnisse vorläufig angenommen hat.

Aus aller Welt.

Was einem anständigen Mädchen passieren kann, zeigt wieder folgender Vorfall, der aus Bonn gemeldet wird. Ein Sohn des verstorbenen Fabrikunternehmers Klein gab in der Nacht zum Sonntag einem Mädchen, mit dem er Bekanntschaft unterhält, einer Tochter der Wittwe Janzen aus der Geertstraße, das Geleit. Während Beide ihres Weges gingen, trat der Wachtmeister Wozgenstern, der seit sechs Wochen probeweise angestellt war und vordem der königlichen Schykmannschaft zu Kiel angehörte, hinzu und verlangte, daß das Mädchen ihm zur Wache folge.

Verhaftet wurde in Kaschau laut „Rast. Tagebl.“ Gymnasialprofessor Ignaz Scheuermann, der den katholischen Unterricht erregt, wegen Stillschließens verurtheilt, begangen



Standesamtliche Nachrichten.

Vom 9. Januar:

Heiraths-Ankündigungen. I. Kaufmann Alfred Klenow...

Geburten. I. Schriftföhrer Gustav Strauß, ev. T. - Ausföhrer Hermann Grel, ev. S. - Maurer Joseph Velt, kath. S.

Todesfälle. I. Arbeiterin Auguste Patzschke, geb. Probst, 31 J. - Kaufmannsrau Johanna Hoff, geb. Ungler, 80 J.

Wasserstands-Nachrichten. Tabelle mit Spalten für verschiedene Wasserstände und Pegelstände.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location, date, and water level measurements.

Morgen Donnerstag: 599

Proben-Caffee! Teichmann & Co. Coffee-Special-Geschäft.

Eine hiesige Ortskrankenkasse. Text regarding local health insurance.

Stadt-Theater. Der Harnhäuser. Der Prophet.

Lobe-Theater. Die verkaufte Glocke. Ertrains Freite.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater. Gruppe H. S. Vorstellung. Gruppe J. S. Vorstellung.

Zeltgarten. Schlager auf Schlager! Die Operette 'Glück auf'.

Inventur-Ausverkauf. Unterrodern, Schürzen, Ericotagen, Kopf-Zewaile und Ebenille-Fächer.

Frisch candirter Cacaothee. Wilhelms Boese, Breslau I, Dorotheenstr. Nr. 3.

1900er Modelle. Fahrrad-Handlung Fritz Heidenreich, Friedrich-Wilhelmstr. 3a.

Conc Pfendrich-Jubiläum. Matthei'scher 113, J., hiesige Feiern...

1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Januar 1900. - 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Large table of lottery numbers for the 1st class, 202nd drawing.

1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Januar 1900. - 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Large table of lottery numbers for the 1st class, 202nd drawing (continued).

Large table of lottery numbers for the 2nd class, 202nd drawing.